

SEN, Machtkämpfe und Geschäftsbeziehungen in Florenz im 15. Jahrhundert. Wie Cosimo de' Medici seine Bank im Kampf gegen seine inneren Gegner einsetzte (S. 175–189), der entgegen mancher Forschungsmeinung belegt, welche große Rolle der Bank für Cosimos politischen Aufstieg zukam. – Matthias STEINBRINK, Handeln am Oberrhein. Der Basler Kaufmann Ulrich Meltinger (S. 191–208), auf der Grundlage seiner Diss. (vgl. DA 65, 220f.). – Arnd REITEMEIER, Kaufleute als Verwalter der Kirche. Wirtschaften im Netzwerk der spätmittelalterlichen Stadt (S. 209–223), auf der Grundlage seiner Habilitationsschrift (vgl. DA 62, 804f.). – Cecilie HOLLBERG, Deutsch-venezianischer Handelsalltag im 15. Jahrhundert (S. 227–243), die Handlungsoptionen deutscher Kaufleute in Venedig anhand des ältesten bekannten deutsch-italienischen Sprachbuchs eines Georg von Nürnberg, Maistro Zorzi aus dem frühen 15. Jh., untersucht, vgl. dies., Handelsalltag und Spracherwerb im Venedig des 15. Jahrhunderts. Das älteste deutsch-italienische Sprachlehrbuch, *Zs. für Geschichtswissenschaft* 47 (1999) S. 773–791 und ihre Diss., DA 61, 662.

K. B.

Pierre GRESSER, *Calamités et maux naturels en Franche-Comté aux XIVe et XVe siècles. Les Comtois à la merci de la nature, au fil des documents*, Besançon 2008, Cêtre, 334 S., Karten, ISBN 978-2-87823-198-4, EUR 25. – Das 14. Jh. gilt gemeinhin als eine Periode der Naturkatastrophen, der großen Pest und gesellschaftlicher Umbrüche; zudem setzt ab etwa 1300 ein Klimaabschwung ein, die sogenannte „Kleine Eiszeit“, die schließlich in der Frühneuzeit ihren Tiefpunkt erreichen sollte. Der Vf. geht im ersten Kapitel des ersten Hauptteils (S. 15–45) auf extreme Naturereignisse ein und behandelt dabei zunächst die Auswirkungen des Basler Erdbebens von 1356 auf die Franche-Comté anhand regionaler Chroniken (S. 17–26). Für sein nächstes Fallbeispiel, das angebliche Erdbeben vom 29. 9. 1488, kommt er nach einer kritischen Quellenanalyse zu dem Schluß, daß es sich dabei wohl um einen Tornado gehandelt habe, der für die Schäden verantwortlich war (S. 26–29). Im ma. Sinn sind auch kosmische Erscheinungen unter die „Naturkatastrophen“ zu zählen, die der Vf. exemplarisch an der Kometenerscheinung von 1450 (?), sofern es sich dabei nicht um eine Falschdatierung anstelle von 1456, dem gut belegten Auftreten des Halley'schen Kometen, in der „Chronique des origines à 1493“, Besançon, Bibliothèque de Conservation 1036, handelt) und an der totalen Sonnenfinsternis von 1485 abhandelt. Schließlich wird noch auf die Veränderungen des Flußlaufs der Loue im 15. Jh. eingegangen, die 1520 zur Verlegung der Abtei Ounans führten. Im zweiten und dritten Kapitel des ersten Hauptteils (S. 47–138) steht die Entwicklung des Klimas im Mittelpunkt, wobei das Hochwasser des Doubs von 1363 und die extreme Trockenheit von 1385 behandelt werden. Die Daten für Temperaturen und Niederschläge bauen vornehmlich auf der Quellensammlung von Pierre Alexandre (1987) auf, die nur bis 1425 reicht und daher das klimageschichtlich besonders auffällige zweite Drittel des 15. Jh. nicht berücksichtigt. Zudem wäre es zielführend gewesen, klimageschichtliche Studien zur benachbarten Schweiz (Christian Pfister, Gabriela Schwarz-Zanetti u. a.) als Vergleich heranzuziehen. Der zweite Hauptteil (S. 141–250) ist Hungersnöten und Epidemien gewidmet. Auffallend ist dabei, daß die europaweiten Hungersnöte von 1315–1317 relativ geringen Nieder-